

# Schiffskutter wird zur Jacht

Schauplatz ist eine Kleingartensiedlung am Donau-Altarm: Hier sind bereits ab den 1960er Jahren kreative Badehütten entstanden. An diese Tradition knüpfte Backraum Architektur an.

VON ULLA GRÜNBACHER

» Das Kleingartenhaus am Donau-Altarm im niederösterreichischen Greifenstein stand lange leer. „Dann wurde eines Tages die Piratenfahne gehisst“, beschreibt der Architekt Andreas Etzelstorfer von Backraum Architektur. Jahre später hat die Badehütte einen neuen Besitzer bekommen. Weil der Platz im Bestandsbau sehr überschaubar war, sollte ein Zubau für die mehrköpfige Familie entstehen. Mit der Umsetzung wurde Backraum Architektur beauftragt.

Bereits die ersten Bewohner der Siedlung haben sich in den 1920er bis 1960er-Jahren bei der Gestaltung ihrer Badehütten aus Holz kreativ entfaltet – das verleiht der

Siedlung ihren Charme. Die Badehütte aus den 1960er-Jahren, so der Architekt, „besteht wie die meisten anderen Häuser in der Siedlung eigentlich nur aus einem Raum zum Umziehen mit kleiner Küche und Koje zum Schlafen.“

**Entstehen sollte ein Badezimmer.** doch dann sei das Projekt gewachsen, so Andreas Etzelstorfer. „Es sollte nicht Low Budget sein, so ist unser Konzept mit der Jacht entstanden, denn Alt trifft auf Neu, es findet keine Zäsur statt, sondern Bestand und Anbau werden aneinandergesteckt.“

Da die Bebauungsbestimmungen sehr streng sind, hat man nur begrenzten Raum zur Verfügung, so der Architekt. Im konkreten Fall

sind das 80 Quadratmeter Nutzfläche und 7,5 Meter Bauhöhe. Die Hochwasserlinie liegt jedoch bei 1,60 Metern aus dem Jahr 2012 – dies macht die Sache besonders anspruchsvoll. „Man muss alle Tricks anwenden, um die Räume unterzubringen. Wir haben das mit Terrassen und Balkonen gelöst, denn diese zählen nicht zur Bebauung“, erklärt der Architekt Andreas Etzelstorfer.

**Entstanden ist ein lang gezogenes rundes Vordach,** das „statisch herausfordernd war durch die 12 Meter langen Teile“, so der Planer. Die Hauptschwierigkeit bei der Umsetzung bestand in der Anlieferung, da die Zufahrtsmöglichkeiten sehr begrenzt waren.

Die Bestandsbau mit der Piratenflagge hat die Architekten dazu inspiriert, den Zubau als Schiff zu konzipieren, aber moderner und zeitgemäß, nämlich als Yacht. Der Zubau erstrahlt in Weiß und

fällt aufgrund der charakteristischen Form bereits von Weitem ins Auge.

**Die Bullaugen,** das auskragende Dach, die Balkone und Terrassen,

die Bootsdecks gleichen, und der Schornstein am Dach sorgen für maritime Atmosphäre. Denn sogar der Rauchfang hat die Form und Farbe eines Schiffsschornsteins – nun fehlt nur noch das Ge-

räusch eines Nebelhorns. Durch den großzügigen Anbau ist ausreichend Wohnraum für die Bewohner entstanden, in Summe 94 Quadratmeter Wohnnutzfläche mit viel Glas auf zwei Ebenen,

**Der Zubau wurde aus Holz** errichtet, in Holzriegel-Bauweise, ergänzt durch einen Stahlbetonsockel wegen der Hochwassergefahr. „Holz macht hier speziell Sinn, denn schlanke Wandaufbauten gehen nur aus Holz oder am besten aus Holz“, schildert Etzelstorfer. Auch so könne Raum gewonnen werden. „Denn jeder Zentimeter im Innenraum ist wertvoll.“



Viel Wohn- und Freiraum im deutlich erweiterten Badehaus

## Die Architekten

**Backraum Architektur mit Sitz in Wien und Greifenstein**

Gründer und Geschäftsführer ist Andreas Etzelstorfer. Das Büro in Wien, ursprünglich eine Bäckerei aus dem Jahr 1800, und unser Büro in Greifenstein, Niederösterreich, wurde vom Architekturbüro weitgehend selbst gebaut. Das Architekturbüro hat sich auf das Bauen mit Holz spezialisiert, errichtet werden vorwiegend Einfamilienhäuser. Backraum Architektur hat bereits einige Auszeichnungen erhalten, darunter den Holzbaupreis 2023 und die Goldene Kelle.

während der Altbau nur einstöckig ist. „Wir haben das Maximum herausgeholt“, ist der Architekt überzeugt.

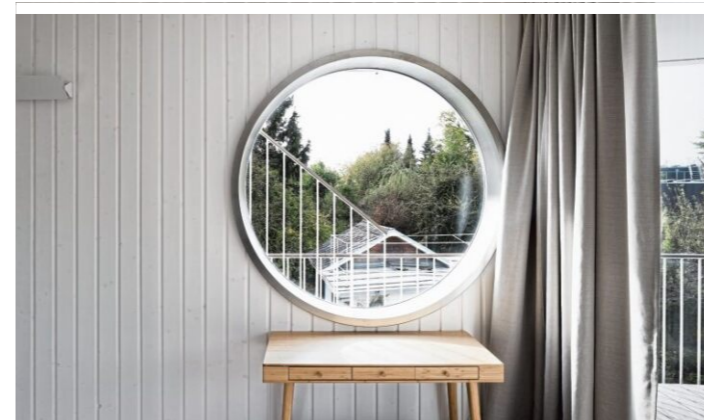


Hier sieht man, wie Alt und Neu aneinander gefügt wurden. Am obersten Deck der Jacht befindet sich eine Terrasse



Etwas verdeckt durch den Baum: Das in Weiß gehaltene Haus mit umlaufenden Balkonen

FOTOS: CHRISTOPH PANZER (5)



Auch die Innenräume sind von Schiffsflair geprägt und bieten Ausblicke ins Grüne und in die Nachbarschaft



Die Innenräume sind in hellen Farben gestaltet: Hier im zweiten Stock mit Kamin in Schwarz